

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michler,

Wien, I., Neues Rathaus.

20-Jahrgang, Wien, Freitag, den 28-Dezember 1917. Nr- 412.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat nachstehenden Aufruf an die Bevölkerung zur freiwilligen Mitwirkung bei der Schneesäuberung erlassen: Der bereits durch zwei Tage andauernde dichte Schneefall hat die Gassen, Strassen und Plätze der Stadt mit tiefem Schnee bedeckt. Infolge der ausserordentlichen Verhältnisse ist es der Gemeinde trotz aller ihrer Bemühungen bisher nicht gelungen, die zur Wegräumung dieser aussergewöhnlichen Schneemassen notwendigen bezahlten Arbeitskräfte und Fuhrwerke aufzubringen und die Strassensäuberung sowie die Schneeabfuhr mit der wünschenswerten Raschheit zu bewerkstelligen, sodass zu befürchten steht, dass der Verkehr namentlich aber die Zufuhr von Lebensmitteln und Heizstoffen zu den einzelnen Bedarfsstellen nicht in vollkommen klagloser Weise wird aufrecht erhalten werden können. Nur durch das Zusammenwirken der Gesamtheit kann unter diesen Verhältnissen rasche und wirksame Abhilfe geschaffen werden. Ich richte daher an alle Bewohner der Stadt die Bitte, im Interesse ihrer Mitbürger sich freiwillig in den Dienst der Schneesäuberung zu stellen und durch ihre Mithilfe beim Ausschaufeln der Fahrbahn längs ihres Wohnhauses dazu beizutragen, die Stadt vor den sonst drohenden argen Verkehrsschwierigkeiten zu bewahren. An die Herren Hauseigentümer wende ich mich mit der weiteren Bitte, behufs Ermöglichung dieser freiwilligen Hilfeleistung ihren sich hierzu meldenden Wohnparteien allenfalls im Hause vorrätige geeignete Werkzeuge leihweise zu überlassen. Mit dem Danke an die Herren Hausbesorger für ihre bisherigen Bemühungen um die Reinigung der Bürgersteige verbinde ich das Ersuchen, ihrerseits auch freiwillig bei der Reinigung und Freimachung der Strassenübergänge und der Rinnsale mitzuwirken und bei der Säuberung der Bürgersteige ein besonderes Augenmerk auf die Freihaltung der Rinnsale zu richten.

++++++

An die Fuhrwerksbesitzer Wiens. Die ungeheure Schneemenge, die seit 2 Tagen gefallen ist, muss in den engsten Strassen zur Abfuhr gelangen, um die Fahrbahn für den Verkehr freizumachen. Es ergeht an alle Fuhrwerksbesitzer das dringende Ersuchen, zur Aufrechterhaltung des Verkehrs dadurch beizutragen, dass sie alle verfügbaren Pferde und die zur Schneeabfuhr geeigneten Wagen gegen Entlohnung in den Dienst der Strassenpflege stellen. Die Abfuhr erfolgt auch am Sonntag. Wegen Zuweisung der Fuhrwerksleistung wollen sich die Herren Fuhrwerksbesitzer an die Leitung des städtischen Fuhrwerksbetriebes Wien, II., Obere Augartenstrasse 16, Fernsprecher 21588 und 21602 baldmöglichst wenden.

++++++

Im Laufe des heutigen Tages hat sich die Anzahl der Schneesäuberungsarbeiter bei den städtischen Strassenbahn auf rund 8000 Mann erhöht. Die nördliche und südliche Dampfstrassenlinien wurden gegen Mittag eröffnet, sodass mit Ausnahme der Strecke Rotneusiedl der Betrieb auf allen Linien fahrplanmässig durchgeführt wird. Es wurden in den ersten Nachmittagsstunden nahezu auf allen Linien auch die Beiwagen wieder angehängt, nur die Inbetriebsetzung von Dreiwagenzügen musste unterbleiben.

X

X

X

## Der Schneefall.

Seit 16 Jahren ist Wien von keinem so außerordentlichen Schneefall heimgesucht worden wie heuer am 27. und 28. Dezember. Die durchschnittliche Schneehöhe an diesen beiden Tagen zusammen beträgt 50 cm. Auf das gesamte Strassengebiet berechnet ergibt sich eine Gesamtmenge von 7,300.000 m<sup>3</sup>, bzw. 2,200.000 zweispännige Fuhrer. Wenn man, um den Verkehr nur halbwegs zu ermöglichen, nur die Freimachung der Bürgersteige und eines Teiles der Fahrbahnen der Hauptstrassen und der Uebergänge als erste Arbeitsleistung in Betracht zieht, so ergibt dies schon eine ungeheure Arbeitsleistung.

Am 27. d. abends war nach aufopfernder Tätigkeit des gesamten vorhandenen durch die Kriegereignisse stark verringerten Apparates bei der Strassenpflege und bei der Strassenbahn die Aussicht vorhanden, dass man auch dieser Schneemenge Herr werden würde, da begann wieder ein mehr als 15 stündiger Schneefall und die ermüdeten Mannschaften, die vielfach Nachtdienst hinter sich hatten, sowie die ermüdeten Pferde mussten neuerlich einen anstrengenden Kampf mit den Schneemassen beginnen. Kaum Platz genug ist mehr für die Schneehaufen zu finden, der Schneeflug ist mit 4 Pferden kaum mehr durchzubringen, um notdürftig eine einspurige Bahn für die Fuhrwerke zu schaffen, es ist tatsächlich eine Katastrophe, die mit allen Mitteln bekämpft werden muss, damit in kürzester Frist wieder die Lebensmittel- und anderen Fuhrwerke passierbare Wege vorfinden.

Die Gemeinde hat schon am 27. und 28. militärische Hilfe erhalten. Eine neuerliche Vorsprache hatte dank dem ausserordentlichen Entgegenkommen des Militärkommandos, des Platzkommandos und der Befestigungs-Bau-Direktion eine bedeutende Verstärkung der Arbeitsmannschaften zur Folge. Morgen (Samstag) früh werden insgesamt 15.500 Militär- und Zivilarbeiter, darunter 4 ganze Sappeur-Kompagnien, die nach Wien beordert sind, für die Schneebeseitigung zur Verfügung stehen.

Auch die Schneeabfuhr wird voraussichtlich beginnen können, wenn der Aufruf an die Fuhrwerksbesitzer, alle verfügbaren Pferde und Fuhrwerke gegen Entlohnung beizustellen, Erfolg hat. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wird ab 12 Uhr mit 100 Lastwagen der Strassenbahn ebenfalls die Schneeabfuhr vorgenommen werden.

Der Lohn für die Schneearbeiter beträgt bei der Gemeinde 6 K täglich, außerdem wird morgen und Sonntag jedem Arbeiter eine Brotzubere gegeben.